

Botschaft

des

Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend die eidgenössische Volksabstimmung vom 4. Mai 1913.

(Revision der Art. 69 und 31 der Bundesverfassung.)

(Vom 30. Mai 1913.)

Tit.

Am 18. Dezember 1912 haben Sie nachfolgenden Beschluss gefasst:

Die Bundesversammlung
der schweizerischen Eidgenossenschaft,
nach Einsicht einer Botschaft des Bundesrates vom 20. Dezember 1911,

beschliesst:

1. Die Art. 69 und 31, 2. Absatz, lit. *d*, der Bundesverfassung vom 29. Mai 1874 sind aufgehoben und durch die folgenden Bestimmungen ersetzt:

„Art. 69. Der Bund ist befugt, zur Bekämpfung übertragbarer oder stark verbreiteter oder bösartiger Krankheiten von Menschen und Tieren gesetzliche Bestimmungen zu treffen.“

Art. 31, 2. Absatz:

„*d*. Sanitätspolizeiliche Massregeln zur Bekämpfung übertragbarer oder stark verbreiteter oder bösartiger Krankheiten von Menschen und Tieren.“

2. Der vorliegende Bundesbeschluss ist der Abstimmung des Volkes und der Stände zu unterbreiten.

3. Der Bundesrat ist mit der Vollziehung dieses Beschlusses beauftragt.

Gestützt auf Ziffer 2 und 3 dieses Beschlusses haben wir die Volksabstimmung über denselben auf Sonntag, den 4. Mai 1913, angeordnet.

Die Abstimmung hatte laut den Zusammenstellungen der Kantonsregierungen folgendes Ergebnis:

Eidgenössische Volksabstimmung vom 4. Mai 1913.

Kantone	Stimm- berechtigte	Abgegebene Stimmen			Ja	Nein	Standesstimme
		Gültig	Leer	Ungültig			
Zürich	113,200	55,481	9019	37	37,451	18,030	Ja
Bern	145,621	34,195		549	23,702	10,493	Ja
Luzern	39,333	3,573	28	4	3,033	540	Ja
Uri	5,060	1,344		43	675	669	Ja
Schwyz	13,798	2,148	24	5	1,074	1,074	Unentschieden
Obwalden	4,236	1,230	5	1	725	505	Ja
Nidwalden	3,270	692	1	1	406	286	Ja
Glarus	8,318	4,038		151	2,283	1,755	Ja
Zug	6,742	591		4	320	271	Ja
Freiburg	32,267	6,146		69	3,052	3,094	Nein
Solothurn	27,623	6,631	198	168	5,630	1,001	Ja
Baselstadt	23,920	2,765	2	1	2,536	229	Ja
Baselland	16,241	3,589	—	61	2,171	1,418	Ja
Schaffhausen	9,584	6,385		200	4,642	1,743	Ja
Appenzell A.-Rh.	13,856	9,165	867	3	5,404	3,761	Ja
Appenzell L.-Rh.	3,391	1,933	62	—	539	1,394	Nein
St. Gallen	65,253	39,352	—	6166	19,227	20,125	Nein
Graubünden	26,513	12,618	579	12	7,044	5,574	Ja
Aargau	50,326	38,413	3048	69	17,309	21,104	Nein
Thurgau	28,980	19,675	2288	21	8,944	10,731	Nein
Tessin	39,956	4,070	71	17	3,406	664	Ja
Waadt	74,513	12,284	23	8	10,588	1,696	Ja
Wallis	31,195	7,980	29	9	4,110	3,870	Ja
Neuenburg	31,439	3,062	44	6	2,316	746	Ja
Genève	29,540	2,825	121	17	2,425	390	Ja
Total	844,175	280,185			169,012	111,163	Ja: 14 ganze, 5 halbe Stände Nein: 4 ganze, 1 halber Stand Unentschieden: 1 Stand

Die Vorlage wurde also von der Mehrheit des Volkes und der Stände angenommen. Von den letzteren haben sich 14 ganze und 5 halbe für Annahme, 4 ganze und ein halber für Verwerfung ausgesprochen. Im Kanton Schwyz hat die Abstimmung zu keinem Entscheide geführt; 1074 annehmenden Stimmen stehen ebensoviele verwerfende gegenüber.

Wir beehren uns, Ihnen auf Grund der obigen Ausführungen zu beantragen, die neue Fassung der Art. 69 und 31, 2. Absatz, lit. *d*, der Bundesverfassung durch Genehmigung des nachstehenden Bundesbeschlusses in Kraft zu erklären.

Genehmigen Sie, Tit., die Versicherung unserer ausgezeichneten Hochachtung.

Bern, den 30. Mai 1913.

Im Namen des schweiz. Bundesrates,
Der Bundespräsident:
Müller.

Der Kanzler der Eidgenossenschaft:
Schatzmann.

(Entwurf.)

Bundesbeschluss

betreffend

**die Erhaltung der Volksabstimmung vom 4. Mai 1913
über die Revision der Art. 69 und 31, 2. Absatz,
lit. *d*, der Bundesverfassung (Bekämpfung menschlicher
und tierischer Krankheiten).**

Die Bundesversammlung
der schweizerischen Eidgenossenschaft,
nach Einsicht
der Protokolle betreffend die Volksabstimmung vom 4. Mai
1913 über die durch Bundesbeschluss vom 18. Dezember 1912

beantragte Revision der Art. 69 und 31, 2. Absatz, lit. d, der Bundesverfassung;

einer Botschaft des Bundesrates vom 30. Mai 1913,
aus welchen Aktenstücken sich ergibt, dass

1. in Beziehung auf die Abstimmung des Volkes, in den Kantonen 169,012 Stimmberechtigte für die Annahme der Vorlage und 111,163 Stimmberechtigte für ihre Verwerfung, und
2. in Beziehung auf die Standesstimmen, 14 ganze und 5 halbe Stände für die Annahme und 4 ganze und ein halber Stand für die Verwerfung sich ausgesprochen haben (Kanton Schwyz gleichviel Stimmen für Annahme und für Verwerfung),

erklärt:

I. Die mit Bundesbeschluss vom 18. Dezember 1912 vorgelegte teilweise Änderung der Bundesverfassung vom 29. Mai 1874 ist sowohl von der Mehrheit der stimmenden Schweizerbürger, als von der Mehrheit der Kantone angenommen und tritt mit heutigem Tag in Kraft.

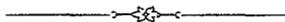
II. Demgemäss erhalten die Artikel 69 und 31, 2. Absatz, lit. d, der Bundesverfassung folgende neue Fassung:

„Art. 69. Der Bund ist befugt, zur Bekämpfung übertragbarer oder stark verbreiteter oder bösartiger Krankheiten von Menschen und Tieren gesetzliche Bestimmungen zu treffen.“

Art. 31, 2. Absatz:

„d. Sanitätspolizeiliche Massregeln zur Bekämpfung übertragbarer oder stark verbreiteter oder bösartiger Krankheiten von Menschen und Tieren.“

III. Der Bundesrat wird mit der Veröffentlichung und der weiteren Vollziehung dieses Beschlusses beauftragt.



**Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung betreffend die eidgenössische
Volksabstimmung vom 4. Mai 1913. (Revision der Art. 69 und 31 der Bundesverfassung.)
(Vom 30. Mai 1913.)**

In	Bundesblatt
Dans	Feuille fédérale
In	Foglio federale
Jahr	1913
Année	
Anno	
Band	3
Volume	
Volume	
Heft	22
Cahier	
Numero	
Geschäftsnummer	439
Numéro d'affaire	
Numero dell'oggetto	
Datum	04.06.1913
Date	
Data	
Seite	452-455
Page	
Pagina	
Ref. No	10 025 023

Das Dokument wurde durch das Schweizerische Bundesarchiv digitalisiert.

Le document a été digitalisé par les Archives Fédérales Suisses.

Il documento è stato digitalizzato dell'Archivio federale svizzero.